

und der Bilanz der Geldeinnahmen und -ausgaben der Bevölkerung und leistet damit ihren Beitrag zur Planung des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses. Außerdem wirkt sie aktiv an der Ausarbeitung der Zahlungsbilanz der DDR mit. Die S. übt im Auftrage des Ministerrates gegenüber den anderen Kreditinstituten eine Kontrolle über die Durchsetzung der im volkswirtschaftlichen Maßstab festgelegten Grundsätze auf den Gebieten des Kredits und des Geldumlaufs aus. Sie hat im Rahmen der vom Ministerrat bestätigten Höhe des Bargeldumlaufs das alleinige Recht der Ausgabe von Geldzeichen (Banknoten und Münzen) der Währung der DDR, plant den Bargeldumsatz der DDR und analysiert die Entwicklung der Geldeinnahmen und -ausgaben der Bevölkerung. Der S. obliegt die Führung der Konten der anderen Kreditinstitute, des Staatshaushalts, staatlicher und wirtschaftsleitender Organe, Kombinate und Betriebe sowie gesellschaftlicher Organisationen. Sie nimmt freie Geldmittel der Kreditinstitute als Einlagen entgegen und gewährt ihnen Refinanzierungskredite. Im zwischenstaatlichen Zahlungsverkehr und Verrechnungsverkehr ist die S. berechtigt, Bankabkommen und Vereinbarungen mit Banken anderer Staaten abzuschließen sowie mit internationalen Organisationen des Bankwesens zusammenzuarbeiten. Sie erarbeitet die Grundsätze für die Durchführung des zwischenstaatlichen Zahlungsverkehrs, einschließlich des Reisezahlungsverkehrs durch die Kreditinstitute, setzt die Umrechnungssätze fremder Währungen zur Währung der DDR fest und veröffentlicht sie. Die S. wird von ihrem Präsidenten nach dem Prinzip der Einzelleitung geleitet. Ihm steht ein Kollegium als beratendes Organ für die einheitliche Leitung und Koordinierung der Geld- und Kreditpolitik zur Seite. -> *Banken*

Staatsbewußtsein (sozialistisches) : Bestandteil des sozialistischen Bewußtseins ; enthält die Grundüberzeugung, daß der -> *sozialistische Staat* das Hauptinstrument der von der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei geführten Werktätigen bei der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft ist. Das S. ist Ausdruck der Verbundenheit von Bürger und Staat, das Bewußtwerden der Macht zur Gestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse im Interesse der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten mit Hilfe des sozialistischen Staates und der Wille, den sozialistischen Staat allseitig zu stärken. S. schließt die Gegnerschaft zum imperialistischen Staat ein und ist unvereinbar mit jeglicher Form bürgerlichen Staatsdenkens. Es entwickelt und festigt sich in einem widerspruchsvollen Prozeß in ständiger Auseinandersetzung mit den Formen bürgerlicher Staatsideologie; es widerspiegelt die Überwindung der für die kapitalistische Gesellschaft typischen Kluft zwischen Individuum, Gesellschaft und Staat. Die Geschichte der DDR ist Beweis dafür, daß immer mehr Bürger unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei ihre individuellen Kräfte als gesellschaftliche Kraft bewußt für die Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft einsetzen. S. als spezifisches Klassenbewußtsein beinhaltet die Anerkennung der führenden Rolle der Arbeiterklasse, ihres Klassenbündnisses und ist seinem Wesen nach Machtbewußtsein. Entsprechend dem Klassencharakter des sozialistischen Staates und seiner daraus entspringenden internationalistischen Funktion wird das S. von der Idee der Einheit des sozialistischen Internationalismus mit dem sozialistischen Patriotismus geprägt. Das S. ist aufs engste mit dem sozialistischen -> *Rechtbewußtsein* verbunden. Die Grundlage für die Entwicklung des S. bilden die sozialistischen Produktionsverhält-